

Pressekonferenz

Gemeinsam in Fahrt für Österreichs Gesundheitssystem

Beispiele und Hintergrundinformationen zu Projektumsetzungen

- Neue Primärversorgung
- Rasche CT- und MR-Termine
- Telefonische Gesundheitsberatung 1450
- Onlineportal [kliniksuche.at](https://www.kliniksuche.at)
- Gratis Mundhygiene für Kinder und Jugendliche

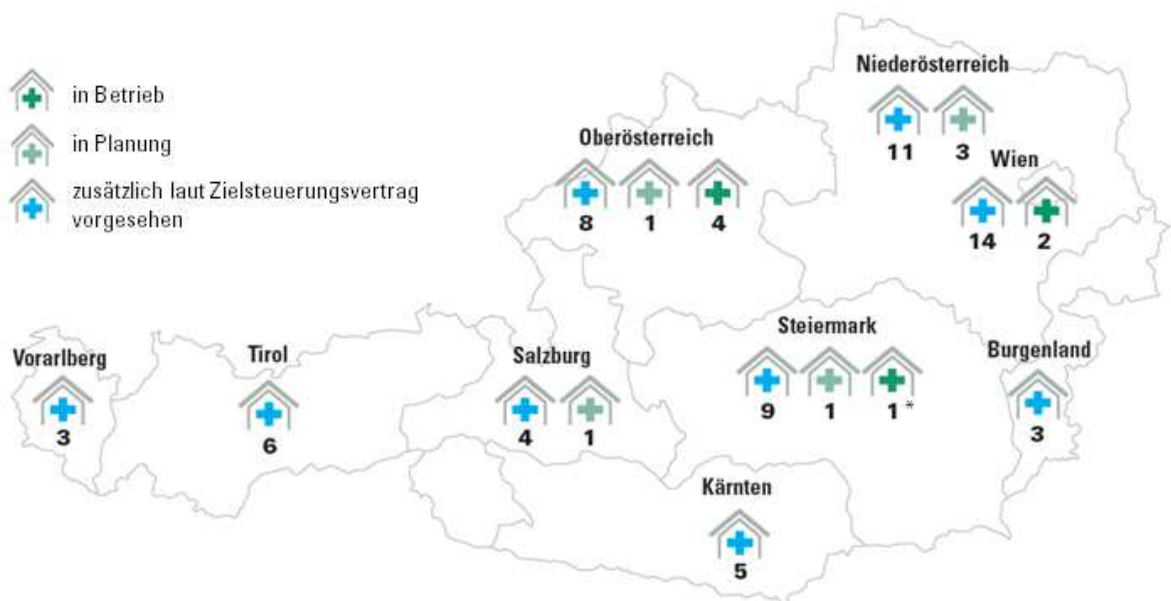
Sicher versorgt durch die neue Primärversorgung

„Die neue Primärversorgung ist der Schlüssel zu einer echten Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Patientinnen und Patienten.“

- *Verbandsvorsitzender des Hauptverbandes, Dr. Alexander Biach*

Die Leistungsfähigkeit der Primärversorgung ist in Österreich verbesserungsfähig. Das führt zu einer ungesunden hohen Anzahl an Spitalsaufenthalten. Ein Blick auf andere europäische Länder verdeutlicht den Befund. Im Juni 2014 haben daher Bund, Länder und Sozialversicherung gemeinsam ein neues Primärversorgungskonzept beschlossen:

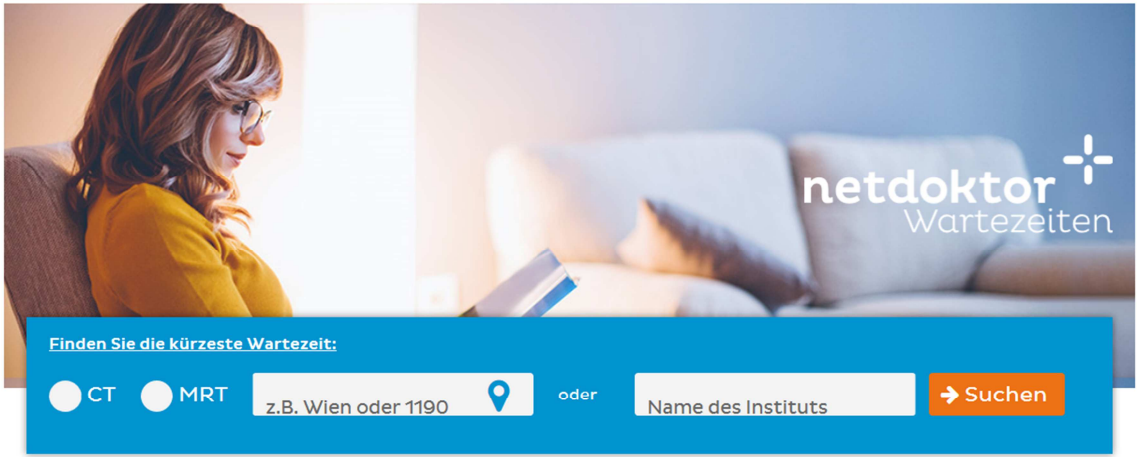
- Das Hauptmodell für den städtischen Bereich ist das Primärversorgungszentrum, für den ländlichen Bereich das Primärversorgungsnetzwerk.
- In der neuen Primärversorgung steht den PatientInnen ein breiteres Spektrum an Gesundheitsberufen mit einem umfangreicheren Leistungspaket und verbesserten Öffnungszeiten zur Verfügung.
- Selbstverständlich haben in der neuen Primärversorgung auch alle ihren Hausarzt.
- Derzeit sind bereits die ersten Primärversorgungseinheiten (PVE) in OÖ, Wien und der Steiermark in Betrieb, darunter das erste PV-Netzwerk in OÖ. Weitere PVE sind in NÖ, OÖ, Salzburg und der Steiermark in der Umsetzungsphase und werden in den nächsten Monaten eröffnet.
- Bis 2021 sollen mindestens 75 Primärversorgungseinheiten geschaffen werden. Für diese Projekte wurden von Bund, Länder und Sozialversicherung 200 Mio. Euro reserviert.
- Als nächster Schwerpunkt sind Facharztzentren in Planung. Ziel ist die Zusammenarbeit von ÄrztInnen unterschiedlicher Fachrichtungen gemeinsam mit anderen Gesundheitsdiensteanbietern unter einem Dach.



* Zusätzlich sind in der Steiermark 3 Gesundheitszentren im Sinne der Primärversorgung nach dem Primärversorgungsgesetz in Betrieb gegangen


Rasche CT- und MR-Termine

- Versicherte haben seit Anfang des Jahres Anspruch auf rasche Termine bei über 130 Radiologie-Instituten mit Kassenvertrag.
- CT- und MR-Untersuchungen müssen binnen 10 bzw. 20 Arbeitstagen angeboten werden, innerhalb dieser Fristen je nach Dringlichkeit.
- In besonders dringenden Fällen beträgt die Wartezeit maximal 5 Arbeitstage. Im Akutfall gibt es sofort einen Termin.
- Privatzahlungen bewirken keine schnelleren Termine. Die neuen Vorgaben für die Wartezeiten werden von 90% der Institute bereits erfüllt.
- Die aktuellen Wartezeiten sind auf den Homepages der Institute und der gemeinsamen Website wartezeiten.netdoktor.at transparent abrufbar.



Finden Sie die kürzeste Wartezeit:

CT MRT

z.B. Wien oder 1190  oder

Wenn's weh tut! Telefonische Gesundheitsberatung 1450

- Die Telefonnummer 1450 führt bei gesundheitlichen Problemen aller Art durch kompetente Empfehlungen wie ein „**Gesundheitswegweiser**“ zur passenden medizinischen Versorgung. 1450 steht **rund um die Uhr, kostenfrei und qualitätsgesichert** zur Verfügung.
- Das Team der Gesundheitsberatung stellt anhand eines standardisierten Abfrageschemas fest, worum es sich bei der gesundheitlichen Fragestellung handelt. Die AnruferInnen erhalten genaue Empfehlungen, was sie tun können.
- Geht es um einen lebensbedrohlichen Notfall, wird der Anruf ohne Zeitverlust unmittelbar an die Rettung übergeben.
- Der **Pilotbetrieb** läuft seit April 2017 in **Wien, Niederösterreich und Vorarlberg**, danach erfolgt die Ausrollung in ganz Österreich.
- Das Service funktioniert sicher und erhält viele positive Rückmeldungen von PatientInnen. **50.000 Beratungsgespräche** waren eine gute Hilfestellung für die PatientInnen.



kliniksuche.at

Finden Sie das passende Krankenhaus – wir geben Ihnen Orientierung!

- Das Webportal *kliniksuche.at* unterstützt PatientInnen bei der Wahl des Krankenhauses bei einem geplanten Eingriff.
- Erstmals werden transparent, neutrale und qualitätsgesicherte Informationen zur Verfügung gestellt. Versicherte können rasch und unkompliziert abrufen, in welchen Kliniken bestimmte medizinische Maßnahmen durchgeführt werden. Zu finden sind Informationen über die Häufigkeit der Eingriffe, über die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sowie Service- und Qualitätselemente.
- Mit diesen Informationen können sich PatientInnen selbst ein Bild machen, in welcher Klinik es besonders viel Erfahrung gibt und dies bei ihrer Auswahl berücksichtigen.
- Derzeit können 38 Behandlungen abgerufen werden, die häufig vorkommen: von der Geburt, über die Augen-OP bis zur Herz-OP sind zahlreiche Themengebiete enthalten.



Gratis Mundhygiene für Kinder und Jugendliche

- Seit 1. Juli 2018 können Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren einmal im Jahr in ganz Österreich eine gratis Mundhygiene durchführen lassen, Kinder mit einer festsitzenden Zahnsperre sogar zweimal im Jahr.
- Derzeit leidet etwa die Hälfte aller Kinder an Karies. Mit dem neuen Angebot soll Karies im Kindesalter verhindert werden. Folgeschäden und unnötige Schmerzen werden abgewendet.
- Für Familien mit niedrigem Einkommen waren die Kosten für die jährlich empfohlene Mundhygiene eine Belastung. Mit der Übernahme der Kosten durch die Krankenkassen werden alle Familien in diesem wichtigen Bereich der Vorsorge entlastet.
- Pro Jahr investieren die Sozialversicherungsträger mehr als 1 Milliarde für die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung.
- Die Kosten der Mundhygiene für Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren betragen jährlich rund € 30 Mio.

